



HOSPITAL TRIBUNE

Von Ärzten für Ärzte

Anzeige

Exklusivservice für Hospital-Tribune-Leser

Jeweils eine besondere Reise, eine Städte-Kurzreise und die aktuellsten Last-Minute-Angebote in Ihrer Hospital Tribune! Reiseberatung und Buchung über unsere kostenlose Telefonnummer freecall 0800 747 748 7



Medical Tribune Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 42 40, 65032 Wiesbaden, D 5963, PVST Entgelt Dr. Post AGV, HT 11

Deutsche Zentralbibliothek f. Medizin / Team 5.1 / ZS Joseph-Stelzmann-Str. 9 1000842

Engel spricht der Lippe

Wichtige Warnsignal: Ein Lippenulzera hinterlässt einen Engpass auf der Lippe. Die Symptome reichen von...



... und Geschwüren im Mundraum. Ein geistiger Abbau, der bei hochbetagten leicht mit einer Schwäche verwechselt werden kann. Wie Sie den Zinkmangel bei Patienten diagnostizieren und Konsequenzen ziehen, erfahren Sie auf Seite 8

Demotivation im Krankenhaus

Der Ärztemangel ist hausgemacht!

Die Dienste von 48 Stunden am Stück bei schlechter Bezahlung und das unter der Knute eines herrischen Chef- oder Oberarztes – wer will das schon? Kein Wunder also, dass Krankenhäuser immer

häufiger mit der Besetzung offener Stellen zu kämpfen haben. Um dem Problem zumindest teilweise zu begegnen, fordert das Centrum für Krankenhausmanagement bessere Führungsmethoden

mit Leistungsanreizen plus attraktiver Vergütung. Denn, so die Management-Experten: Die demotivierende Unternehmenskultur in Krankenhäusern ist eine der Ursachen für den Nachwuchsmangel. Das sieht auch Dr. Andreas Tecklenburg, Ge-

schäftsführer der Sana-Kliniken GmbH so. Wie die Sana-Kliniken versuchen, die Unternehmenskultur in ihren Häusern zu verbessern und welche Erfolge sie bisher erzielt haben, beantwortet Dr. Tecklenburg in einem Interview auf ▶ 13

Kampf gegen den Kahlschlag

Ärzte auf den

Neue Leitlinien befreien die Bronchien

Ganz am Rande ...

Entwaffneter Frauenarzt

Sammelleidenschaft kann Menschen zu unglücklichen Taten verleiten. Wie sonst soll man jene Zeitungsmeldung verstehen, die über die „Zwangsabrüstung“ eines südhessischen Frauenarztes berichtet: Der Kollege war wegen Abrechnungsbetrugs (Schaden: 165 000 Euro) verurteilt worden. Dieses Strafverfahren kostete den passionierten Waffensammler für zwei Jahre seine Waffenbesitzkarte. Deshalb wurden die drei Stahlschränke voller